



## Fact Sheet



# Carsharing für Wohninitiativen

**Baugemeinschaften sind prädestiniert dafür, das Thema Mobilität in ihre Überlegungen einzubeziehen: Menschen mit einem gemeinsamen Interesse kommen zusammen, um am selben Ort zu leben. Warum nicht neben dem Bauen oder Wohnen auch die Autofrage gemeinsam lösen? Der Bedarf an Parkplätzen, die Kosten sowie der Lebensraum und die Lebensqualität werden von den Mobilitätsgewohnheiten und -bedürfnissen stark beeinflusst.**

Carsharing ist die organisierte, gemeinschaftliche Nutzung von Kraftfahrzeugen. Da Autos im Durchschnitt nur eine Stunde pro Tag gefahren werden, liegt es nahe, sich ein Auto zu teilen anstatt es alleine zu nutzen. Je nach Carsharing-Form können dadurch auch Privat-Pkw ersetzt werden.

Carsharing ist besonders geeignet für die Mobilität im Alltag – kurz, oft, flexibel: Man hat meist rund um die Uhr Zugriff auf die Fahrzeuge, ist nicht abhängig von Öffnungszeiten und Filialen und findet oft ganz in der Nähe ein Auto auf reservierten Stellplätzen oder eben – bei privatem Carsharing – direkt in der Nachbarschaft.

Carsharing-Nutzer haben bei weniger als 10.000 gefahrenen Kilometern im Jahr normalerweise geringere Kosten als Autobesitzer. Es gibt verschiedene Möglichkeiten, sich ein Auto zu teilen, entweder als Kundin oder Kunde eines Carsharing-Unternehmens oder auf privater Basis.

## Formen von Carsharing

### Stationsbasiertes Carsharing

Stationsbasiertes Carsharing wird in vielen deutschen Städten angeboten. Dabei gibt es Anbieter und deren Buchungsnetzwerke, die deutschlandweit genutzt werden können, und solche, die in einer einzelnen Stadt oder Region vertreten sind. Grundsätzlich gilt, dass alle Fahrzeuge eines Buchungsnetzwerkes genutzt werden können und sich das Angebot dadurch über den eigenen Anbieter hinaus vergrößert. Wichtigstes Kennzeichen ist, dass die Autos feste Stellplätze haben, d.h. sie müssen nach der Nutzung stets an dem Standort wieder abgestellt werden

an dem sie geholt wurden. Die Buchung erfolgt im Voraus, die Rückgabezeit muss meist festgelegt werden.

**Kostenbeispiel** für eine 4-stündige Ausleihe mit 30 km Strecke: Tagesstarif pro Stunde 1,99 € (8–24 h, viertelstündliche Abrechnung inkl. Tanken); 0,25 € pro gefahrenem Kilometer (Greenwheels) → 15,50 Euro

### Freefloating-Carsharing

Beim Freefloating-Carsharing stehen die Fahrzeuge in einem definierten Gebiet zufällig verteilt und können flexibel gebucht und abgestellt werden. Das heißt, die Buchung kann, sofern man registriert ist, direkt am Straßenrand erfolgen oder aber über App oder Webseite. Am Ende einer Fahrt kann man das Auto einfach im öffentlichen Parkraum stehen lassen. Auch Zwischenstopps sind möglich und die Abrechnung erfolgt minutengenau. Die Tarife sind dabei so aufgebaut, dass Tanken und das Parken im öffentlichen Raum inklusive sind. Das eigenständige Tanken wird vielfach mit Freiminuten belohnt.

Das Angebot steht derzeit zumeist nur in den Kernbereichen großer Städte zur Verfügung, findet aber nach und nach Verbreitung in kleineren Städten. Bei einigen Anbietern ist die Nutzung eines weltweiten Angebots möglich.

**Kostenbeispiel** für eine Hin- und Rückfahrt je 30 Min. Fahrzeit: 0,28 € pro Minute (inkl. Tanken und Parkgebühren) im Standardtarif bis zu 200 km (Multicity Carsharing) → 16,80 Euro

### Privates Carsharing über Vermittlungsplattformen (peer-to-peer)

Hierbei handelt es sich um Online-Netzwerke, in denen Privatpersonen Autos leihen und verleihen. Die Betreiber dieser Netzwerke sind Unternehmen: Das Unternehmen kümmert sich um Webseite, Support und PR und erhält dafür eine Vermittlungs- und Buchungsgebühr von ca. 15–20 % des Leihpreises. Auch eine Versicherung für den Leihvorgang ist inklusive, die Konditionen dafür sind vergleichbar mit denen von Autovermietungen.

Diese Plattformen sind praktisch, weil man auf eine größere Anzahl von Fahrzeugen an vielen Orten zugreifen kann, die Regeln klar festgelegt sind und über die Internetseiten jederzeit alle Informationen zur Verfügung stehen. So kann man bereits die Verfügbarkeit eines Fahrzeugs online sehen – zumindest, wenn der Fahrer sie angibt. Fast immer gibt es detaillierte Beschreibungen und oft mehrere Fotos vom Fahrzeug. Das Fahrzeug muss in der Regel jedoch an den Ort der Ausleihe zurückgebracht werden. Bewertungen nach jeder Leihaktion – beiderseitig von Mieter und Vermieter – sorgen für Transparenz und Vertrauen. Als Mitglied kann man deutschlandweit ein Auto leihen. Oder man beschränkt sich auf seine direkte Nachbarschaft und lernt so die Anbieter und Nutzer im Wohnumfeld kennen.

**Kostenbeispiel** für eine 4-stündige Ausleihe (VW Golf) mit 30 km Strecke: 19 € an einem Wochentag in Berlin (inkl. 200 km); Mehrkilometer: 0,20 €; Betankung durch Mieter (CarUnity) → 19,00 € + Tankkosten

### Carsharing über einen Verein

In immer mehr kleinen Städten, Nachbarschaften oder Gemeinden gibt es ehrenamtlich organisierte Carsharing-Angebote. Dazu wird ein Verein mit dem Zweck des Teilens von Autos gegründet. Privatleute oder Firmen überlassen dem Verein gegen eine Kilometerpauschale Fahrzeuge und/oder der Verein erwirbt eigene Autos. Über die Mitgliedschaft im Verein und das Einverständnis mit einer Nutzungsordnung kann man Autos teilen. Die Fahrzeuge stehen in der Regel dezentral, können über ein Online-Buchungssystem reserviert werden und jederzeit eigenständig abgeholt und zurückgegeben werden. Hierfür gibt es meistens eine Lösung mit Schlüsseltresor oder einem Ort (z. B. Laden oder Café). Die Wartung und Reparatur der Autos übernimmt der Verein. Manche Vereine arbeiten auch mit Carsharing-Unternehmen zusammen, damit Mitglieder auch bundesweit ein Angebot nutzen können.

Im Carsharing-Verein werden die tatsächlichen Kosten auf die Nutzer verteilt und ein gewisses ehrenamtliches Engagement für das Vereinsinteresse vorausgesetzt. Je nach Variante gibt es einen jährlichen Mitgliedsbei-

trag, eine einmalige Aufnahmegebühr und eine monatliche Bereithaltungs-/Nutzungsgebühr. Außerdem kann es eine einmalige, rückzahlbare Einlage von einigen hundert Euro geben, womit der Verein Wartung oder Anschaffung von Fahrzeugen finanziert. Der Verein schließt für seine Autos eine Carsharing-Versicherung, z. B. über den BCS, ab. Manche Vereine arbeiten (vor allem am Anfang) mit sog. Überlassungsfahrzeugen, die von ihren Eigentümern (manchmal Mitglieder im Verein) dem Verein überlassen werden und über den Verein buchbar sind. Carsharing-Vereine arbeiten meist ohne Gewinnabsicht und sind daher in der Regel günstiger als kommerzielle Carsharing-Anbieter.

**Kostenbeispiel** für eine 4-stündige Ausleihe und 30 km Strecke: 1 € pro Stunde im Tagstarif (8-20 Uhr, viertelstündliche Abrechnung, inkl. Tanken und bis zu 150 km); 0,30 € pro gefahrenem Kilometer (Carsharing Kaufbeuren e. V.) → 13,00 Euro

### Nachbarschaftliches Autoteilen

Nachbarschaftliches Autoteilen funktioniert auf rein privater Basis ohne formale Rechtsform. Man leiht sich gegenseitig Autos oder andere Gebrauchsgegenstände wie Lastenfahräder oder -anhänger. Für die Mitgliedschaft reicht eine Interessensbekundung per E-Mail. Bei StadtTeilAuto Potsdam zum Beispiel treffen sich die Mitglieder beim halbjährlichen gemeinsamen Frühstück oder Infoabenden, zu denen auch neue Interessierte eingeladen sind.

Die Auto-Leiher zahlen an den Besitzer eine Nutzungsgebühr, um einen anteiligen Beitrag der Fahrzeugkosten zu leisten. Diese können die Besitzer frei festlegen, berechnen diese zumeist aber an den Eckdaten ihres Autos (Alter, Verbrauch, Betriebskosten etc.). Die Kosten- und Kontaktdaten zu den Autos und deren Besitzern werden regelmäßig aktualisiert und an die Mitglieder über einen Newsletter versendet.

Für jeden Leihvorgang wird ein Vertrag (1 A4-Seite) geschlossen. Die Schlüsselübergabe findet meist an der Wohnung statt. Bei Schlüsselrückgabe wird abgerechnet. Die Versicherung des Autobesitzers muss beinhalten, dass Dritte dieses Auto fahren dürfen. Dieses Modell eignet sich für die gelegentliche Nutzung in Gemeinschaften, in denen eine Basis an Vertrauen vorhanden ist. Es ist ein sehr gutes Einstiegsmodell, das ohne viel Aufwand begonnen werden kann und aus dem weitere Sharingformen (über Autos hinaus) wachsen können.

**Kostenbeispiel** für eine 4-stündige Ausleihe und 30 km Fahrt: 0,35 € pro gefahrenem Kilometer (inkl. Tanken; keine Zeitpauschalen oder Mitgliedsgebühren) (Teilnehmer von StadtTeilAuto Potsdam) → 10,50 Euro

## Übersicht Carsharing-Modelle

Modell	Rechtsform/ Organisation	Nutzung	Kosten/Kündigung	Buchung/Abrechnung	Versicherung
Stationsbasiertes Carsharing	<ul style="list-style-type: none"> <li>kommerzielles Angebot</li> <li>vertragliche Anmeldung als Kunde</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>feste Abhol- und Rückgabestationen</li> <li>Rückgabe am selben Standort</li> <li>Buchungszeiten vorab festlegen</li> <li>in vielen Städten vorhanden; über bundesweite Anbieter und Buchungsnetzwerke deutschlandweit nutzbar</li> <li>eigene Flotte mit verschiedenen Fahrzeugtypen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Stunden-/Tagespreis + Verbrauchspauschale je km</li> <li>Verspätungsgebühr</li> <li>ggf. monatl. Grundgebühr</li> <li>ggf. Registrierungskosten (+ teilweise rückzahlbare Einlage)</li> <li>ggf. Servicekosten</li> <li>Kündigungsfristen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Registrierung/Buchung/Kundenservice: per Internet, Telefon, Kundencenter</li> <li>Abrechnung: monatlich per Lastschrift, Kreditkarte</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Haftpflicht-, Teilkasko- und Vollkaskoversicherung inklusive</li> <li>Selbstbeteiligung bis zu ca. 1.500 €</li> <li>Selbstbeteiligung durch Sicherheitspaket reduzierbar (zusätzliche monatliche Gebühr)</li> </ul>
Freefloating Carsharing	<ul style="list-style-type: none"> <li>kommerzielles Angebot</li> <li>vertragliche Anmeldung als Kunde</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Fahrzeuge in einem definierten Gebiet zufällig verteilt</li> <li>Fahrzeuge in einem definierten Gebiet flexibel abstellbar</li> <li>Buchungszeitraum nicht vorher festzulegen; spontane Nutzung möglich</li> <li>Angebot nur in einigen Städten (Kerngebiete) verfügbar</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Minutentarif</li> <li>Sondertarife für längerfristige Buchungen (Volumen-, Stunden-, Tages- tarife)</li> <li>ggf. Gebühren für Sonderziele (z. B. Flughafen)</li> <li>Kündigungsfristen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Registrierung/Buchung/Kundenservice: per Internet, Telefon, Kundencenter; Buchung auch spontan am Auto</li> <li>Abrechnung: monatlich per Lastschrift, Kreditkarte</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Haftpflicht- und Vollkaskoversicherung inklusive Selbstbeteiligung von bis zu 500 €</li> <li>ggf. Diebstahlschutz inklusive</li> </ul>
Privates Carsharing über Vermittlungsplattformen	<ul style="list-style-type: none"> <li>kommerzielle Vermittlungsplattform</li> <li>private Anbieter von Fahrzeugen (peer-to-peer)</li> <li>kostenfreie Registrierung als Nutzer</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>private Fahrzeuge dezentral verteilt</li> <li>Ort der Abholung und Rückgabe nach Absprache (normalerweise am selben Ort)</li> <li>Mietzeitraum nach Absprache</li> <li>deutschlandweit</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Kilometerpreise werden individuell festgelegt; Hilfe durch Preisberechnungsmodell (inkl. Versicherung)</li> <li>Tanken durch Mieter</li> <li>Vermittlungsgebühr</li> <li>ggf. Kautions</li> <li>Kündigung nicht notwendig, da keine Vertragsbindung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Registrierung /Buchung/Kundenservice: per Internet; Kundenservice auch per Telefon</li> <li>Abrechnung: Zahlung bei Buchung (per Internet)</li> <li>Übergabeprotokoll bei Abholung und Rückgabe</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Haftpflicht-, Voll-, Teilkaskoversicherung inklusive Selbstbeteiligung von bis zu 1.500 €</li> <li>Selbstbeteiligung kann durch Sondertarif reduziert werden</li> </ul>
Carsharing über Verein	<ul style="list-style-type: none"> <li>Angebot auf Vereinsbasis; ehrenamtliches Engagement erforderlich</li> <li>gemeinwohlorientiert</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>dezentral auf festen Stellplätzen</li> <li>Rückgabe am selben Standort</li> <li>Buchungszeiten vorab festlegen</li> <li>häufig in kleinen Städten/Gemeinden, ggf. deutschlandweite Kooperation mit Buchungsnetzwerken kommerzieller Anbieter</li> <li>Überlassungsfahrzeuge/eigene Autos</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Stunden-/Tagespreis + Verbrauchspauschale je km</li> <li>jährlicher Mitgliedsbeitrag</li> <li>Aufnahmegebühr</li> <li>ggf. rückzahlbare Einlage (führt teilweise zu geringeren Leihgebühren)</li> <li>ggf. monatliche Nutzungsgebühr</li> <li>Vereinsaustritt abhängig von Vereinsatzung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Registrierung: Mitgliedschaft im Verein</li> <li>Buchung/Reservierung: vorab online, Fahrtenbuch</li> <li>Abrechnung: monatlich per Bankeinzug</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Vollkasko- und Haftpflichtversicherung über Bundesverband Carsharing</li> <li>Selbstbeteiligung ca. 400 €</li> </ul>
Nachbarschaftliches Carsharing	<ul style="list-style-type: none"> <li>keine Rechtsform</li> <li>direkt, persönlich</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>private Fahrzeuge dezentral verteilt</li> <li>Rückgabe und Mietzeitraum nach Absprache</li> <li>in der unmittelbaren Nachbarschaft</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Kilometerpreise werden individuell festgelegt; Hilfe durch Preisberechnungsmodell</li> <li>kostenlose Mitgliedschaft durch Interessensbekundung</li> <li>Eintritt/Austritt ist jederzeit möglich</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Registrierung: Interessensbekundung per E-Mail</li> <li>Buchung: direkter Kontakt per Telefon, per E-Mail</li> <li>Abrechnung: Nach Beendigung der Nutzung (meist in bar)</li> <li>Übergabeprotokoll vor und nach Nutzung</li> <li>Vertrag pro Leihvorgang</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Auto ist über Besitzer versichert; Versicherung muss das Fahren durch Dritte gestatten;</li> <li>Art der Versicherungen (Teil-/Vollkasko, Haftpflicht) und Höhe der Selbstbeteiligung werden im Vertrag genannt; Nutzer trägt Risiko für Selbstbeteiligung + Höherstufung</li> </ul>

## Checkliste: Welches Carsharing passt für mich/unsere Gemeinschaft am besten?

Die Modelle Verein und nachbarschaftliches Autoteilen sind für Baugemeinschaften besonders interessant. Folgende Fragen sollen dabei helfen, sich die Praxis und den Alltag des Autoteilens vorzustellen und Klarheit darüber zu gewinnen, welches Modell für mich persönlich oder für die Baugemeinschaft passt:

- ? Soll das Autoteilen innerhalb der Baugemeinschaft stattfinden oder auch für externe Personen in der Nachbarschaft offen sein?
- ? Wie viele Menschen sind wir oder brauchen wir, um anzufangen?
- ? Wie wollen wir andere überzeugen, beim Carsharing mitzumachen?
- ? Ist das Autoteilen eine Dienstleistung, die extern organisiert und zur Verfügung gestellt wird, oder ein Element des Gemeinschaftslebens?
- ? Soll die Anfrage/Reservierung eines Autos über direkte Ansprache (Anruf) oder über eine Webseite/App laufen?
- ? Geht die Abrechnung in bar an der Tür, über eine Kasse oder läuft sie über ein Buchungs- und Abrechnungssystem?
- ? Gehören die Autos einzelnen Privatpersonen oder sind sie in gemeinschaftlichem Besitz?
- ? Wie sind die ggf. schon zur Verfügung stehenden Autos derzeit versichert und braucht es für die gewählte Form des Carsharings eine Anpassung der Versicherung?

Es ist sinnvoll, auch bei noch unklaren Fragen, zunächst im Kleinen anzufangen. Wenn zwei oder drei Haushalte/Familien ungefähr die gleichen Vorstellungen haben, kann man das Autoteilen einfach mal ausprobieren. Die anderen können dann inspiriert werden. Auch verschiedene Formen des Teilens können gleichzeitig und ergänzend zueinander praktiziert werden. Es muss nicht gleich das perfekte Modell existieren.

## Praktischer Einstieg: Hilfe für die Umsetzung

Je nachdem, wie die vorhergehenden Fragen beantwortet werden, lassen sich einfache, mittlere oder professionelle Lösungen gestalten. Für Organisation und Betrieb von nachbarschaftlichem Carsharing müssen folgende Punkte beachtet werden:

### 1. Besitz der Autos & Verantwortung

*Einfach:* Privatautos werden geteilt, alle Pflichten bleiben beim Fahrzeughalter.

*Mittel:* Zwei oder mehr Haushalte/Familien teilen sich alle Pflichten und Kosten eines Autos.

*Profi:* Ein Verein mit eigenen Fahrzeugen (Überlassung oder Eigentum) übernimmt vollständig die Pflege, Wartung, Organisation und Kosten.

### 2. Buchungs- und Reservierungsplattform

*Einfach:* Telefon- oder E-Mail-Liste mit Nennung des Fahrzeugangebots

*Mittel:* gemeinsamer Kalender (schwarzes Brett oder online, z. B. [ikalender.com](http://ikalender.com)) oder eine Open-Source-Plattform wie [elkato](http://elkato.com) Commons Booking Software

*Profi:* Online-Anbindung an Buchungs- und Abrechnungssystem professioneller Carsharer, z. B. Cambio oder Caruso Carsharing

### 3. Kosten/Nutzungsgebühren berechnen

Als Grundlage für die Kosten und Nutzungsgebühren pro km sollten auf jeden Fall folgende Posten beachtet werden: Kfz-Steuer, Versicherungsprämie, Kraftstoffkosten und eine Pauschale für Abschreibung und Reparaturen. Weitere Kosten, die man aufnehmen könnte, um die wirklichen Unterhaltskosten zu ermitteln, sind: TÜV/AU, Stellplatzgebühren, Umweltplakette, Waschen, Reifenwechsel und -lagerung etc.

Kostenberechnungshilfen gibt es unter anderem bei <https://stadtteilauto.wordpress.com/mitmachen/> oder <http://www.autokostencheck.de/>.

Die meisten Carsharing-Organisationen nehmen neben einem Kilometerpreis auch eine Zeitgebühr. Diese stellt in der Praxis vor allem sicher, dass Autos nicht willkürlich reserviert und damit blockiert werden.

**Tipp:** Das Finanzamt berechnet pro km 30 Cent. Dieser Wert bildet jedoch nicht mehr die heutigen Kosten für Kraftstoff ab.

### 4. Fahrzeugübergabe

*Einfach:* persönliche Übergabe von Schlüssel, Autopapieren und Fahrtenbuch am Fahrzeug oder an der Wohnung (ggf. über Nachbarn); Fahrzeug vorher/nachher auf Schäden prüfen

*Mittel:* Schlüsseltresor oder Ablage an dauerhaft erreichbarem Ort (z. B. Café, Hausmeister, Safe)

*Profi:* Elektronisches Schließsystem (Online-Freischaltung) mit Chip-Karte oder per App, z. B. über Cambio oder stadtmobil



## 5. Ausleihvorgang und Bezahlen

*Einfach:* Vertragsvorlage zwischen Privatpersonen, Bsp.: <https://stadtteilauto.files.wordpress.com/2013/04/vertragsvorlage-stadtteilauto-potsdam.pdf>; Bezahlung in bar bei Rückgabe

*Mittel:* Privatautos stehen Gemeinschaft zur Verfügung, Gemeinschaftskasse (z. B. mit monatlicher Einzahlung und jährlicher Abrechnung)

*Profi:* Ausleihen über Mitgliedschaft im Verein, Rahmenvertrag und Nutzungsvertrag, monatliche Abrechnung per Rechnung/Lastschrift

## 6. Fahrzeugpflege und -management

Dazu gehören die regelmäßige Pflege und Wartung (Tanken, Waschen, Staubsaugen, Kühlwasser, Öl, Reifendruck), geplante Werkstattbesuche (Reifenwechsel, TÜV), aber auch die Organisation im Schadensfall (Versicherung, Reparaturen etc.). Die einfache Lösung, ist, dass der Fahrzeughalter sich um alles kümmert. Eine gemeinsame Teillösung könnte sein, dass „jeder mal dran ist“ (Rotationsprinzip) oder eine feste Aufgabenverteilung festgelegt wird. Alternativ kommt für Vereine mit eigenen Autos ein professioneller Service mit bezahlter externer Dienstleistung oder einem Arbeitsplatz in der Gemeinschaft in Frage.

## 7. Versicherungsregelung

*Einfach:* Versicherung des Halters erlaubt Drittfahrer, Nutzer trägt Kosten für Höherstufung und Selbstbeteiligung (s. unter 5. Bsp.-Vertrag Stadtteilauto)

*Mittel:* Abschluss einer temporären Versicherung (Kfz-Haftpflicht, Voll-/Teilkasko, Schutzbrief) durch das Einstellen des Autos auf einer Peer-to-peer-Plattform (s. Links)

*Profi:* gemeinsame Carsharing-Versicherung für Vereine und deren Mitglieder, z. B. über Bundesverband Carsharing: <https://carsharing.de/alles-ueber-carsharing/faq/habe-ich-durch-carsharing-teilnahme-spaeter-nachteile-kfz-versicherung>

### Kontakt:

Projekt WohnMobil [www.wohnmobil-projekt.de](http://www.wohnmobil-projekt.de)

Dr. Jutta Deffner  
ISOE – Institut für sozial-ökologische Forschung  
Hamburger Allee 45, 60486 Frankfurt am Main  
Tel. +49 69 707 6919-38  
E-Mail: [deffner@isoe.de](mailto:deffner@isoe.de); [www.isoe.de](http://www.isoe.de)

Peter Kasten  
Öko-Institut e. V.  
Tel. +49 30 405 085-349  
E-Mail: [p.kasten@oeko.de](mailto:p.kasten@oeko.de); [www.oeko.de](http://www.oeko.de)

Weiterführende Informationen finden sich zum Beispiel unter folgenden Links:

### Informationen für Interessierte, Vereine, Wohnungsbaugesellschaften

Internetplattform Carsharing-Infos:

<https://carsharing-infos.com/vereins-handbuch/>

Buch „Carsharing selbst organisieren“ (19,80 €):

<http://www.expertverlag.de/index.php?bn=3258>

Handreichungen des Vereins Verkehrswende in kleinen Städten e. V.:

<http://www.verkehrswende-ev.de/Download.html>

Bundesverband Carsharing:

[www.carsharing.de](http://www.carsharing.de)

### Nachbarschaftliches Carsharing

Beispielvertrag von Stadtteilauto Potsdam:

<https://stadtteilauto.wordpress.com/mitmachen/>

Nachbarschaftsauto-Vertrag vom Verkehrsclub Deutschland (2,45 €):

<https://shop.vcd.org/shop/katalog/details.php?x=1&artikelnummer=2002>

### Buchungskalender

ikalender.com - Eine Lösung für kleine Auto-Teiler-Organisationen (elkato):

[www.elkato.de](http://www.elkato.de)

Commons Booking Software:

[http://dein-](http://dein-lasterad.de/index.php?title=Commons_Booking_Software)

[lasterad.de/index.php?title=Commons\\_Booking\\_Software](http://dein-lasterad.de/index.php?title=Commons_Booking_Software)

### AutorInnen:

Joos van den Dool, Juliane Rudloff  
[www.visioninform.eu](http://www.visioninform.eu)

Titelfoto: © Montri/Fotolia.com

Frankfurt/Berlin, April 2017